

## **Gender Studies in Greifswald**

WiSe 2025/26





# **INHALTSVERZEICHNIS**

<b>VORWORT</b>	<b>2</b>
<b>GESAMTÜBERBLICK</b>	<b>4</b>
VERANSTALTUNGEN DES IZfG	4
LEHRVERANSTALTUNGEN	5
<b>SPAß- UND RÄTSELSEITEN</b>	<b>7</b>
<b>KOMMENTIERTES VERZEICHNIS</b>	<b>9</b>
VERANSTALTUNGEN DES IZfG	9
LEHRVERANSTALTUNGEN	13
BASISFACH GENDER STUDIES	13
<b>FORSCHUNGSPROJEKTE MIT BETEILIGUNG DES IZfG</b>	<b>20</b>
<b>FÖRDERUNG UND PREISE</b>	<b>21</b>
<b>PRAKTIKUM AM IZfG</b>	<b>22</b>
<b>LÖSUNGEN</b>	<b>23</b>

# VORWORT

Sehr geehrte Studierende und Lehrende, liebe Mitglieder und Freund\*innen des IZfG,

im Namen des Vorstands und des gesamten IZfG-Teams freue ich mich Ihnen das Programm des **Interdisziplinären Zentrums für Geschlechterforschung** im Wintersemester 2025/26 vorzustellen. Dieses ist, wie immer, nur möglich durch das ehrenamtliche Engagement diverser Angehöriger der Universität Greifswald und auf Grund der finanziellen Förderung der Leitstelle für Gleichstellung im Ministerium für Justiz, Gleichstellung und Verbraucherschutz des Landes Mecklenburg-Vorpommern, des Alfred Krupp Wissenschaftskolleg Greifswald und der Philosophischen Fakultät der Universität Greifswald. Wir bedanken uns recht herzlich bei allen Unterstützer\*innen! Darüber hinaus lebt die Arbeit des IZfG davon, dass ein breites Publikum die Veranstaltungen besucht und reges Interesse an Themen der Gender Studies zeigen – entsprechend gilt unser Dank auch allen Teilnehmer\*innen, Plus-1-Mitbringer\*innen, Mundpropaganda-Verbreiter\*innen und Nachveranstaltungsfragerunde-Beitragenden!

Alle diese sind zum Auftakt des Wintersemesters zusammen mit den Mitgliedern (und solchen, die es werden wollen) herzlich eingeladen zur **Mitgliederversammlung**. Auf dem Programm stehen die Neuwahl eines Vorstandsmitglieds, der Bericht über vergangene Events, ein Ausblick auf kommende Veranstaltungen und – und hier freuen wir uns auf Input, Impulse und Ideen – der gemeinsamen Austausch über Kooperationen, Themen und Formate für 2026 und darüber hinaus.

Ein solches neues Format steht ebenfalls bereits für Oktober im Programm: zum Auftakt der **Gender Dialoge** (in Kooperation mit dem Alfred Krupp Wissenschaftskolleg) liest Ciani-Sophia Hoeder aus ihrem Buch *Wut und Böse*. Zwei Wissenschaftlerinnen der UG reflektieren im Anschluss kurz über weibliche Wut aus Sicht der Psychologie bzw. Kulturwissenschaft, bevor wir gemeinsam ins Gespräch kommen über das Zusammenspiel von Affekt und Identität.

Auch im Rahmen der **AFTER HOURS** gehen wir neue Wege und erweitern das Veranstaltungsspektrum um das Format des Roundtables: im November dreht sich hier

Alles um die aktuelle Popularität und die historischen Wurzeln von Dark Romance. In weiteren AFTER HOURS sprechen Expertinnen über das Erinnern an die DDR und die Geschichte der Heterosexualität.

Studierende, die gerne mitbestimmen möchten, welche Themen diskutiert werden, sind herzlich eingeladen zum studentisch organisierten **Forum Feminismus & Popkultur**. Wer gerne das Basisfach Gender Studies im Rahmen der Optionalen Studien belegen möchte, findet auf den folgenden Seiten einen Überblick über das breite Angebot an **Lehrveranstaltungen** für Modul I. Wer Interesse an aktuellen Abschluss- und Forschungsprojekten im Bereich Geschlechterforschung hat, ist herzlich eingeladen im Dezember das **Kolloquium Gender im Fokus** zu besuchen, welches ab diesem Semester regelmäßig im Wintersemester (statt wie bisher im Sommersemester) stattfinden wird. Ob als Vortragende oder Zuhörende: wir freuen uns auf Ihr Kommen!



*Katrin Horn*

Das Team des IZfG wünscht allen Studierenden und Lehrenden ein gutes und gesundes Wintersemester 2025/2026 – wir freuen uns auf Sie!

*Hanne Roth, Annelie Ramsbrock, Jenny Linek, Marie Ruß, Annica Brommann, Judith Wickham, Rabea Beyer, Luise Flehmer*

# **GESAMTÜBERBLICK**

## **VERANSTALTUNGEN DES IZfG**

### AFTER HOURS

#### **Dark Romance**

Do, 13. November | 18 - 20 Uhr c.t., Rubenowstraße 3 – Hörsaal  
Sara Leuner

#### **Frauen in der DDR – Zeitzeuginnen von heute?**

Do, 20. November, 18 - 20 Uhr c.t., Rubenowstraße 3 – Hörsaal  
Dr. Steffi Brüning (DUG Rostock) und Dr. Jessica Bock (DDF/Berlin)

#### **Heterosexualität als soziale Praktik der Hochmoderne**

Di, 09. Dezember, 18 - 20 Uhr c.t., Rubenowstraße 3 – Hörsaal  
Prof.in Dr. Veronika Settele und Lisa Hellriegel

#### **Wir sind anders. Portraits von Frauen aus der DDR – Lesung und Gespräch mit Annette Schuhmann**

Mo, 19. Januar, 18 - 20 Uhr c.t., Rubenowstraße 3 – Hörsaal  
Dr. Annette Schuhmann

### FORSCHUNGSKOLLOQUIUM

#### **Gender im Fokus**

Mo, 01. Dezember 2025 | 9 - 15 Uhr, Alfred Krupp Wissenschaftskolleg

### FORUM

#### **Feminismus & Popkultur**

Do, 16. Oktober 2025. 18 Uhr c.t. (Ersttermin) | Konferenzraum IZfG [EG]  
Organisation: Marie Ruß (sie/ihr), Johanna Daether (sie/ihr, dey/dem)  
Turnus: monatlich

## GENDER DIALOGUE

### **Weibliche Wut**

Mo, 27. Oktober 2025 | 18 - 20 Uhr c.t., Alfred Krupp Wissenschaftskolleg  
Ciani-Sophia Hoeder

## VERSAMMLUNG

### **Mitgliederversammlung des IZfG**

Mo, 20. Oktober 2025 | 16.30 – 18 Uhr, Rubenowstraße 3 – Raum 1.01 –  
Vorstands- und Projektbüro

## **LEHRVERANSTALTUNGEN**

Für das **Basisfach Gender Studies** geöffnete Veranstaltungen sind mit *[GS]* markiert.

montags 16 - 18 Uhr

### **Frauenfreundschaften [GS]**

Elisabeth Flucher

dienstags 08 - 10 Uhr

### **Mittelalterliche Texte digital erzählen [GS]**

Tina Terrahe

08 - 10 Uhr

### **Language and Gender [GS]**

Julia Landmann

10 - 12 Uhr

### **„det er tid til at synge med benene“ –**

### **Skandinavische Speculative Fiction [GS]**

Franziska Sajdak

10 – 12 Uhr

### **Medizin und Geschlecht in der Vormoderne [GS]**

Jasmin Hauck

12 - 14 Uhr

**Let's talk about:**

**Sexuelle Bildung in medienpädagogischer Perspektive [GS]**

Ines Sura-Rosenstock

mittwochs 8 - 10 Uhr

**GK Einführung in die Gender Studies [GS]**

Katrin Horn

10 - 12 Uhr

**Camp and Screen Cultures [GS]**

Katrin Horn

donnerstags 8 - 10 Uhr

**(Un)Wichtige Frauen in der tschechoslowakischen und tschechischen Geschichte [GS]**

Ivana Terš Čechová

8 - 10 Uhr

**Immer Ärger mit dem Geschlecht – Komödie, SitCom, Comedy [GS]**

Heide Volkening

10 - 12 Uhr

**Queer [GS]**

Katrin Horn

14 - 16 Uhr

**Konzepte des Blicks (Gaze) in der Kunst(-geschichte) und Populärkultur [GS]**

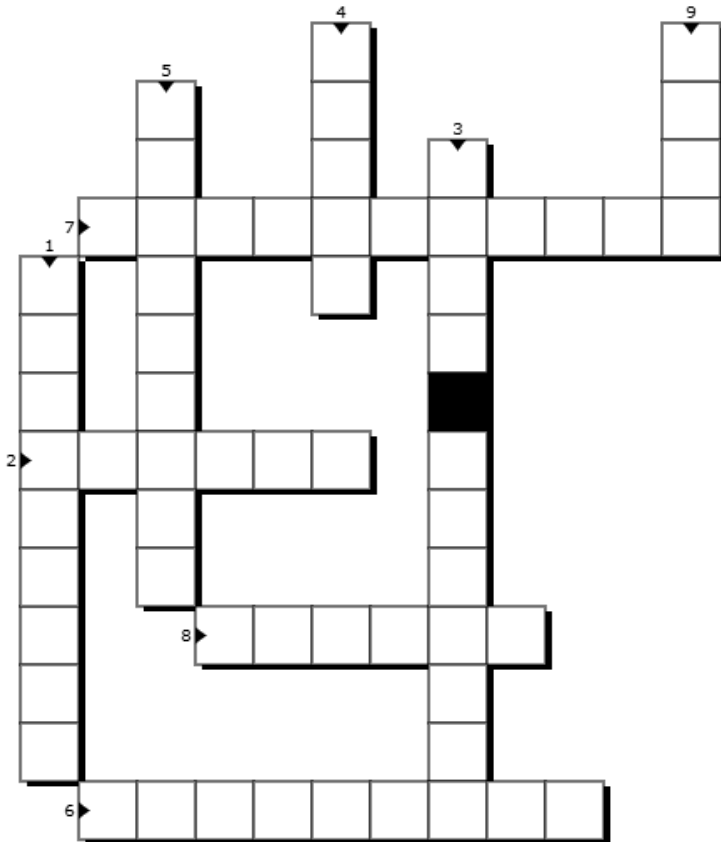
Alessa K. Paluch

# SPAß- UND RÄTSELSEITEN

Die Lösungen für alle Rätsel findet ihr im **Anhang**.

								9
4	9		2		5	1		
8	6	3					5	
1	5	4			9	6		
	3	6			8	7		
	8	2		1	6			
5						3		2
6			8				1	5
		8			2		6	7

6	7						4	
3						5		
			4		6	2		3
4	5	3	7					
		6	2	5				4
2	1	9	6		3	7	8	5
						8	3	
9	6	5	3				1	
8	3				7	6		



1. Den Auftakt für die Veranstaltungsreihe "Gender Dialoge" bildet die Veranstaltung ... Wut.

2. Judith ... schrieb: "gender is an imitation for which there is no original".

3. Unter ... versteht man Liebesgeschichten mit Tabus oder moralisch fragwürdigen Inhalten.

4. Das Forschungskolloquium Gender im ... soll die Projekte der Gender Studies der Uni Greifswald stärker vernetzen.

5. Im Forum Feminismus und ... dreht sich alles um Serien, Romane und andere Medien.

6. InKE ist die Abkürzung für "Inklusive ... in der Medizin".

7. Um die Relationen zwischen dem Humanen und dem Non-Humanen geht es im Seminar zu Skandinavischer ... Fiction.

8. "Something so bad, it's good" - Susan ... about Camp.

9. In der feministischen Filmtheorie geht es unter anderem um male und female ... .

# KOMMENTIERTES VERZEICHNIS

## VERANSTALTUNGEN DES IZfG

### Mitgliederversammlung des IZfG

Mo, 20. Oktober 2025 | 16.30 Uhr, Rubenowstraße 3 – Raum 1.01 – Vorstands- und Projektbüro

Interessierte Studierende, Lehrende und Forschende sind herzlich zur Mitgliederversammlung eingeladen, als Gast teilzunehmen. In der Mitgliederversammlung wird über die vergangenen und zukünftigen Aktivitäten und Veranstaltungen des IZfG informiert. **Projektvorschläge und Kooperationsanfragen für das Jahr 2026 können bis Ende November eingereicht werden.** Nähere Hinweise sowie ein Formular zur Beantragung von Veranstaltungen sind auf der Homepage des IZfG zu finden: <https://izfg.uni-greifswald.de/>.

### Zur Mitgliedschaft im IZfG:

Die Mitglieder des IZfG haben Interesse an den Gender Studies in Forschung, Lehre und Studium; sie tragen und unterstützen die Arbeit des IZfG.

Alle zwei Jahre wählen die Mitglieder den Vorstand des IZfG.

Die Mitgliedschaft ist kostenlos. Eine entsprechende Erklärung zur Beantragung ist als PDF-Datei unter der folgenden Webadresse zu finden:  
<https://izfg.uni-greifswald.de/zentrum/mitgliedschaft/>

## AFTER HOURS

AFTER HOURS – nach Büroschluss öffnet das IZfG seine Türen für die beliebte Veranstaltungsreihe. Prominente und nicht-prominente Kulturschaffende, verschiedenste gesellschaftliche Funktionsträger und ehrenamtlich engagierte Akteur\*innen werden in loser Folge eingeladen, um ihre Arbeit zu präsentieren und darüber ins Gespräch zu kommen. Auf diese Weise soll für Studierende und eine interessierte Öffentlichkeit sichtbar werden, wie vielfältig sich die Verbindungen zwischen Geschlechterforschung und verschiedensten Praxisfeldern gestalten.

Wir freuen uns auf regen Besuch und unterhaltsame Stunden nach Feierabend!

### **Dark Romance – Roundtable**

Do, 13. November | 18 - 20 Uhr c.t., Rubenowstraße 3 – Hörsaal

Referent\*in: Sara Leuner

Von Bestsellerlisten bis BookTok-Trends: Dark Romance ist zugleich kommerzieller Erfolg und Gegenstand kontroverser Diskussionen. Die Veranstaltung bringt Wissenschaftler\*innen, Buchhändler\*innen und Leser\*innen zusammen, um die literarischen Wurzeln des Genres, seine wachsende Marktpräsenz und seine umstrittenen Geschlechterrollen zu beleuchten. Stellt seine „Spiciness“ eine Herausforderung patriarchaler Normen dar – oder reproduziert sie diese? Ist Dark Romance Ausdruck popkultureller Kommerzialisierung, feministisches Statement – oder beides? Ein Abend, der neue Perspektiven darauf eröffnet, wie Lust, Macht und Grenzen zwischen Markt, Kultur und Politik verhandelt werden.

*Hinweis: Die Veranstaltung findet auf Englisch statt.*

### **Frauen in der DDR – Zeitzeuginnen von heute?**

Do, 20. November, 18 - 20 Uhr c.t., Rubenowstraße 3 – Hörsaal

Referent\*innen: Dr. Steffi Brüning (DUG Rostock) und Dr. Jessica Bock (DDF/Berlin)

Die Geschichten von Frauen aus der DDR stehen regelmäßig im Fokus der Öffentlichkeit. Doch sprechen diese auch wirklich für sich? Welche Erinnerungsräume werden ihnen zugestanden? Welche Zwecke verbinden sich damit - dienen sie als Referenzrahmen für die als hegemonial gesetzten Erlebnisse von Frauen in der Bundesrepublik oder für die der ostdeutschen Männer?

Diese und weitere Fragen sollen in einer After Hour mit zwei Expertinnen zur DDR-Geschichte nachgegangen werden. Dr. Steffi Brüning von der Dokumentations- und Gedenkstätte in der ehemaligen Untersuchungshaft der Staatssicherheit Rostock und Dr. Jessica Bock vom Digitalen Deutschen Frauenarchiv (Berlin) werden in einer gemeinsamen Veranstaltung über Frauen(leben) in der DDR und der Transformationsphase sprechen und dabei den Blick gezielt auf Frauen als Zeitzeuginnen richten. Zudem werden übergeordnete Fragen zur Gleichberechtigung und zum DDR-Aufarbeitungsdiskurs in den Blick genommen.

### **Heterosexualität als soziale Praktik der Hochmoderne**

Di, 09. Dezember, 18 - 20 Uhr c.t., Rubenowstraße 3 – Hörsaal

Referent\*in: Prof.in Dr. Veronika Settele und Lisa Hellriegel

Seit den 1880er Jahren gewann „Sexualität“ in Medizin, Sexualwissenschaft und Religion zunehmend an Bedeutung. Während die Wissens- und Diskursgeschichte der Sexualität bereits seit einiger Zeit Gegenstand historischer Forschung ist, richten Veronika Settele und Lisa Hellriegel ihren Blick auf die „hinter der Norm“ liegende Ge-

schichte sexuellen Verhaltens zwischen Mitte des 19. und Mitte des 20. Jahrhunderts in Westeuropa. Diese zeigt, dass nicht nur als deviant erachtete Sexualitäten historischem Wandel unterlagen, sondern ebenso die vermeintlich normale Heterosexualität der Mehrheitsbevölkerung.

Veronika Settele stellt in ihrem Impulsvortrag „Zur Verchristlichung sexueller Lust im religiösen Feld Deutschlands und Frankreichs, 1870er bis 1930er Jahre“ katholische und protestantische Kleriker und Laien vor, die, in Zusammenarbeit mit staatlichen Akteuren, heterosexuelle Lust zum Gegenstand einer neuartig konkreten, praktischen Glaubenslehre werden ließen – ausgerechnet in jenen Jahrzehnten, die herkömmlicherweise mit Säkularisierung bzw. *Laïcité* überschrieben wurden. Lisa Hellriegel untersucht in ihrem Impulsvortrag „Sexualisierte Gewalt vor Gericht in Deutschland und Großbritannien, 1920er bis 1960er Jahre“ Gerichtsverfahren zu Fällen sexualisierter Gewalt zwischen Männern und Frauen über den Schutzalter im Spannungsfeld von Sittlichkeit und Selbstbestimmung. Beide Vorträge zielen auf eine transnationale Wahrnehmungsgeschichte der Sexualität.

### **Wir sind anders. Portraits von Frauen aus der DDR – Lesung und Gespräch mit Annette Schuhmann**

Mo, 19. Januar, 18 - 20 Uhr c.t., Rubenowstraße 3 – Hörsaal

Referent\*in: Dr. Annette Schuhmann

Annette Schuhmann, leitende Redakteurin von **zeitgeschichte**online und wissenschaftliche Mitarbeiterin am Leibniz-Zentrum für Zeithistorische Forschung in Potsdam, hat für ihre Portraits Frauen der Jahrgänge 1936 bis 2001 interviewt. Im Zentrum der Gespräche stand die Frage danach, wie stark die Geschichte der DDR noch heute, Familie und Freundschaften, die politische Einstellung und das Arbeitsleben der Frauen 35 Jahre nach der Vereinigung beider deutscher Staaten prägt.

## **FORSCHUNGSKOLLOQUIUM**

### **Gender im Fokus**

Mo, 01. Dezember | 9 - 15 Uhr, Alfred Krupp Wissenschaftskolleg

Einmal im Jahr veranstaltet das IZfG das Forschungskolloquium *Gender im Fokus*, um Projekte im Bereich der Gender Studies an der Universität Greifswald stärker zu vernetzen.

Aktuelle Arbeitsprojekte und geplante Forschungsvorhaben, die Aspekte der Gender Studies beinhalten, können hier vorgestellt und diskutiert werden.

*Gender im Fokus* ist ein universitätsweites, interdisziplinäres Austauschforum, das Projekten im Bereich der Geschlechterforschung zu mehr Sichtbarkeit und Resonanz verhelfen und dadurch Kooperation anstoßen soll.

Das Kolloquium richtet sich an alle diejenigen, die im Rahmen ihrer Forschungs- oder Studienprojekte mit Methoden der Geschlechterforschung arbeiten. Darunter verstehen wir selbstverständlich auch Themen und Fragestellungen aus den Queer oder Trans Studies.

Das genaue Programm für die Veranstaltung finden Sie voraussichtlich ab November auf der Website des IZfG.

## FORUM

### **Feminismus & Popkultur**

Ersttermin: Do, 16. Oktober 2025, 18 c.t. | Konferenzraum IZfG [EG]

Frequenz: monatlich

Organisation: Marie Ruß (sie/ihr)

In unserem Forum besprechen wir alles rund um Feminismus und Popkultur. Wir möchten mit euch über Serien, Filme, Musik, Romane, Sachbücher, Trends und aktuelle Debatten reden. Die Themenwahl der jeweiligen Termine erfolgt demokratisch. Vorschläge und eigenständige Impulse sind stets erwünscht! Außerdem bietet unsere Runde eine gute Gelegenheit für die Themenfindung oder das Vorstellen von Hausarbeiten sowie Bachelor- oder Masterarbeiten. Gemeinsame Aktivitäten wie etwa Kinoabende und mehr sind für uns ebenfalls denkbar.

Vor dem ersten Besuch des Forums bitten wir um eine formlose Anmeldung per Mail an [izentrum@uni-greifswald.de](mailto:izentrum@uni-greifswald.de). Unser Forum richtet sich an alle, die Lust haben, sich mit intersektionalem Feminismus zu beschäftigen!

# LEHRVERANSTALTUNGEN

## BASISFACH GENDER STUDIES

Seit dem Wintersemester 2019/2020 ist es im Rahmen der Optionalen Studien in den Bachelorstudiengängen möglich, Gender Studies als Basisfach zu belegen. Dazu gehören im Wintersemester zwei Veranstaltungen des Moduls Gender Studies I und im Sommersemester zwei Veranstaltungen des Moduls Gender Studies II. Dafür sind die folgenden Lehrveranstaltungen der Institute der Anglistik & Amerikanistik, der Germanistik, der Bildungswissenschaften, der Kunstgeschichte, der Slawistik und der Skandinavistik geöffnet.

### **Frauenfreundschaften (Seminar)**

4004092 Mo 16-18, Rubenowsstraße 3 – Seminarraum 1.05

Elisabeth Flucher

Freundschaften zwischen Frauen sind sowohl in Werken der Literatur wie auch in philosophischen Abhandlungen über Freundschaft unterrepräsentiert. Dabei lässt sich gerade ausgehend von Briefwechseln die historische Bedeutung von Freundschaften aus weiblicher Perspektive erschließen. Die feministische Literaturwissenschaft hat das Phänomen der weiblichen Freundschaft, sei es unter dem Stichwort der Solidarität und Gemeinschaft, sei es als lesbische Liebe, längst als Gegenstand in den Blick genommen. Im Seminar wollen wir einigen historischen Spuren folgen (Briefwechsel von Frauen des 18. Jahrhunderts) und das Thema über das 20. Jahrhundert bis in die Gegenwart erkunden.

### **Mittelalterliche Texte digital erzählen (Seminar mit Lektüreseminar)**

4004018 Di 8-10, Rubenowsstraße 3 – Seminarraum 1.22

Tina Terrahe

Im Zentrum dieses Seminars steht das Nibelungenlied – der wohl berühmteste deutschsprachige Text des Mittelalters. Als sogenanntes deutsches Nationalepos und Klassiker der mittelhochdeutschen Literatur bildet es die Grundlage für eine vertiefte Auseinandersetzung mit mittelalterlicher Erzählkultur und deren Potential für digitale Vermittlungsformen. Ergänzend wird die Klage als tradiert Fortsetzungstext herangezogen, um narrative Dynamiken, Figurenentwicklung und Rezeptionshaltungen nach dem Untergang der Burgunden nachzuvollziehen.

Die Besonderheit des Seminars liegt in der kreativen Auseinandersetzung mit dem Text: Wie lassen sich mittelalterliche Stoffe heute (noch) erzählen? Und was passiert, wenn wir sie nicht nur interpretieren, sondern digital nacherzählen? Neben textanalytischen Zugängen erproben wir im Seminar verschiedene digitale Formate wie interaktive Storytelling-Tools, Social-Media-Narrative (z. B. Instagram-Stories), Podcast-

Folgen zu zentralen Szenen, digitale Comics oder Mini-Games (bspw. auf Basis von Kampfszenen und Entscheidungsdilemmata). Auch KI-gestützte Nacherzählungen, Dramaturgien in Virtual-Reality-Formaten oder Fanfiction als interaktive Webtexte können Gegenstand der Erkundung sein.

Zugleich reflektieren wir didaktische und medienkulturelle Fragen: Wie können digitale Erzählformen im schulischen Kontext eingesetzt werden? Welche Chancen und Herausforderungen bieten sie für den Literaturunterricht oder die Vermittlung vormoderner Texte an eine digitale Generation?

Das Seminar eignet sich für Studierende im Master (Germanistik) ebenso wie für das Lehramt und fördert sowohl literaturwissenschaftliche Kompetenzen als auch kreative und medienpraktische Fähigkeiten. Je nach Interesse können eigene digitale Projekte entwickelt oder bestehende Formate analysiert werden.

### **Language and Gender** (Seminar)

4002037 Di 8-10, Ernst-Lohmeyer-Platz 3 - Raum 1.29

Julia Landmann

This seminar explores how gender is shaped, maintained, and challenged through language. Drawing on sociolinguistics and linguistic anthropology, we will examine how linguistic practices reflect and construct gender roles across cultures and contexts. Students will gain critical tools to analyze language use and evaluate claims about gendered communication, going beyond stereotypes and popular assumptions. While we acknowledge contemporary discussions in gender and sexuality studies, the course centers on enduring questions at the intersection of language, identity, and power.

At the end of this seminar students

- have developed a critical understanding of how language both reflects and shapes gender roles across different social and cultural contexts.
- can apply key sociolinguistic and anthropological frameworks to analyze the interaction between language use and gendered identities.
- can evaluate and challenge prevailing assumptions about language and gender by engaging with scholarly research and real-world case studies.

**„det er tid til at synge med benene“ –**

**Skandinavische Speculative Fiction** (Seminar)

4009115 Di 10-12, Ernst-Lohmeyer-Platz 3 - Raum 1.05

Marie-Luis Quinn Westfeld

Spekulative Fiktion hat in den skandinavischen Literaturen eine lange Tradition und umfasst ein breites Spektrum von Genres. Im Seminar wollen wir die theoretischen und historischen Parameter Spekulativer Fiktion(en) ergründen und uns mit den Relationen zwischen dem Humanen und dem Non-Humanen in ausgewählten zeitgenössischen Texten, z.B. von Lea-Marie Løppenthin, beschäftigen.

*Kenntnisse einer festlandskandinavischen Sprache sind Teilnahmevoraussetzung.*

**Medizin und Geschlecht in der Vormoderne** (Seminar)

4006023 Di 10-12, Domstraße 9a – Hörsaal 1.05

Jasmin Hauck

Eine Beschreibung des Kurses finden Sie im Moodle-Kurs der Veranstaltung.

**Let's Talk About: Sexuelle Bildung in medienpädagogischer Perspektive** (Seminar)

4005059 Di 12-14, Steinbeckerstraße 15, Haus der Grundschule (Mon!STER)

Ines Sura-Rosenstock

Die Medienpädagogik kann von den Prämissen der Sexualpädagogik profitieren und dazu beitragen, Jugendliche über gelungene Sexualität aufzuklären, indem sie ihnen Zugang zu geeigneten Ressourcen und Informationskanälen bietet. Durch einen interdisziplinären Zugang lernen sie, Medieninhalte kritisch zu hinterfragen und zu interpretieren, insbesondere was die Darstellung von Sexualität („Pornokompetenz“) und Geschlechterrollen betrifft. Ebenso ist der präventive Gedanke, Kinder und Jugendliche vor medienbezogenen Risiken zu schützen, (z.B. sexuelle Grenzverletzung im Netz; Cybermobbing und Cybergrooming etc.) besonders hervorzuheben. In diesem Seminar werden wir uns mit diesen und weiteren Schnittstellen zwischen Sexualpädagogik und Medienpädagogik auseinandersetzen und uns über die Möglichkeiten und Herausforderungen von Medienbildungsmaßnahmen im Bereich Sexualität informieren sowie eigene medienpädagogischen Konzepte entwickeln. Die Veranstaltung findet im medienpädagogischen Labor Mon!StER (Haus der Grundschule, Steinbeckerstraße 15) statt.

Voraussetzung zur Teilnahme ist die Bereitschaft & Offenheit zur eigenen Anleitung von und Teilnahme an medienpädagogischen Projekten mit Bezügen zur sexuellen Bildung. Die Inhalte erfordern teilweise von den Seminarteilnehmer:innen eine besondere Sensibilität im Sprachgebrauch und ein hohes Maß an gegenseitiger Achtsamkeit

und Respekt. Einige Themen (z.B. sexualisierte Gewalt gegen Kinder; Diskriminierung; Essstörungen etc.) können für Betroffene psychisch belastend sein.

Bitte beachten Sie: Die Veranstaltung beginnt am 14. Oktober. Am 7. Oktober veranstalte ich eine Kinderjugendmedienschutztagung am ELP 6. Zu dieser sind Sie herzlich eingeladen, die Teilnahme ist für Sie kostenlos, eine Anmeldung erforderlich: <https://www.bildung-mv.de/kjms>

### **Einführung in die Gender Studies** (Grundkurs)

4002016 Mi 8-10, Ernst-Lohmeyer-Platz 3 - Raum 2.31

Katrin Horn

Dieser Kurs richtet sich an Studierende aller Fachrichtungen und führt in die interdisziplinäre Relevanz und Anwendung der Gender Studies ein. Er vermittelt dabei einen Überblick über die Entwicklung der Gender Studies und bietet schlaglichtartig –mit einem Fokus auf literatur-, kultur-, medienwissenschaftlichen Betrachtungen sowie auf der Verzahnung von Geschlecht und Wissen(schaft) – Einblicke in zentrale Themen, Texte und Theorien.

Studierende erarbeiten sich in Lektüre und Diskussion Grundkenntnisse der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit Genese, Normierung und Infragestellung von Gender als gesellschaftlich relevante Kategorie. Die erarbeiteten Fähigkeiten und Kenntnisse werden in der abschließenden Hausarbeit zu Anwendung gebracht, in der Studierende selbstständig Problemstellungen aus Wissenschaft, Kultur und Gesellschaft aus Perspektive der Gender Studies analysieren und reflektieren.

*Die Einführung wird in einem Blended Learning-Format gestaltet, welches Präsenzlehre und asynchrone Online-Selbstlernphasen verbindet.*

### **Camp and Screen Cultures** (Seminar)

4002017 Mi 10-12, Ernst-Lohmeyer-Platz 3 - Raum 1.28

Katrin Horn

Camp is defined by incongruity, "something so bad, it's good," as Susan Sontag has claimed in "Notes on Camp" in 1954. Camp is also a common buzzword in breezy essays about popular culture, at the same time as its histories and theories are fiercely debated among queer scholars. These scholars discuss whether camp is purely a matter of over-the-top aesthetics or a form of political intervention, whether it is exclusively the purview of gay men or whether it is a strategy open to all sexual minorities, whether camp requires the closet and repression or can thrive in progressive political and media contexts, too.

In this seminar, we will focus on camp's incarnation on various screens – movie, television, digital – to address these questions. Tracing the development of camp scholarship from the 1960s onwards and camp's rise to prominence in US popular culture from film musicals to pop divas and *RuPaul's Drag Race*, students will acquire the

necessary scholarly terminology and develop the analytical skills to make informed arguments about camp's role in US American screen media.

By actively participating in this seminar, students have the opportunity to engage with current scholarship in cultural studies and hone their competencies in formulating ideas about the intersections of the aesthetics and politics of representation.

**(Un)Wichtige Frauen in der tschechoslowakischen und tschechischen Geschichte** (Seminar)

4015867 Do 8-10, Ernst-Lohmeyer-Platz 3 - Raum 1.03

Ivana Terš Čechová

Den Spruch „*Hinter jedem starken Mann steckt eine starke Frau*“ kennt jeder von uns. Egal, ob diesen Spruch Pablo Picasso, Winston Churchill oder Udo Lindenberg sagte, gilt dies auch umgekehrt und zwar - „*Hinter jeder starken Frau steckt ein starker Mann*“. Und genau das wird unser Kernthema in diesem Seminar sein: Die Frauen und ihr Handeln in politisch angespannten Zeiten.

Sei es der stille Protest von Vera Cáslavská bei den Olympischen Spielen in Mexiko im Jahr 1968. Sei es das politische demokratische Engagement von Milada Horáková in der Zeit des Februarumsturzes im Jahr 1948 oder sei es der Brief in dem Frantiska Plamínková im Jahr 1937 Adolf Hitler widersprochen und kritisiert hat.

Wir werden uns mit bedeutsamen Ereignissen (z.B. mit der Samtenen Revolution, dem Prager Frühling oder der Neuen Welle im tschechoslowakischen Film) in der tschechoslowakischen und tschechischen Geschichte beschäftigen, die (nicht nur, aber vor allem) mit mutigen und in gewisser Weise besonderen Frauen zusammenhängen und die für die Tschechische – früher für die Tschechoslowakische Republik – wichtig waren, bzw. immer noch sind. Natürlich vergessen wir aber dabei die Männer nicht, die hinter den Frauen standen und sie unterstützt haben.

Im Rahmen des Seminars wird zu jedem Thema Filmmaterial zur Verfügung gestellt, das den Studierenden das Wissen über die Zeit und die Ereignisse vermittelt und somit eine Ergänzung und Erweiterung der vorhandenen Kenntnisse ermöglicht. Das Seminar ist für alle Studierenden offen, die Interesse an der tschechischen Kultur haben und Tschechien als Land kennenlernen wollen. Sprachliche Vorkenntnisse sind nicht notwendig.

**Immer Ärger mit dem Geschlecht – Komödie, SitCom, Comedy** (Seminar)

4004088 Do 8-10, Rubenowstraße 3 – Seminarraum 1.22

Heide Volkening

Das Seminar widmet sich der Frage, warum in unterschiedlichen literarischen und medialen Formen wie der Komödie, der *Romantic Comedy*, der SitCom und auch in aktueller Comedy Themen wie Liebe und Sexualität, Geschlecht und Begehren oder

auch Normen von Männlichkeit und Weiblichkeit zum Gegenstand der Darstellung und des Lachens werden. Worin besteht der Zusammenhang von Gender, Körper, Sprache und Komik? Wie werden komische Formate genutzt, um bestehende Geschlechterverhältnisse zu karikieren und zu überschreiten oder zu wiederholen und einzugrenzen? Das Seminar verbindet eine Einführung in theoretische Konzepte der Gender Studies und Methoden der Filmanalyse mit einem Einblick in die Geschichte der Komödie und ihren medialen Modifikationen. Wir lesen Arthur Schnitzlers *Der Reigen* (1900) und Elfriede Jelineks *Raststätte oder Sie machens alle* (1994), wir schauen Reinhold Schünzels *Viktor und Viktoria* (1933) und May Spils *Zur Sache Schätzchen* (1968), Episoden aus Lamin Leroy Gibbas *Schwarze Früchte* (2024) und Sketche aus Lorient's TV-Shows sowie Anke Engelkes *Ladykracher* (ab 2002).

#### **Queer (Seminar)**

4002019 Do 10-12, Ernst-Lohmeyer-Platz 3 - Raum 1.28

Katrin Horn

In this reading-intensive upper-level seminar, we explore how cultural identity is constructed and transformed via the lens of queerness – whose contested nature is newly relevant in our current political climate. While our focus will be on US American contexts, theoretical terms and concepts introduced in this seminar, will be applicable to other disciplinary contexts as well. Students will furthermore train their critical reading skills concerning the analysis of (popular) culture and their ability to engage with complex scholarly arguments.

The seminar aims to introduce a variety of approaches to queer identity, so students can build on the assigned reading and classroom discussion to develop individual scholarly interests. Among the topics addressed will be the emergence of queer identities and historical developments in queer activism, the impact of queer theory, the representation of queerness in media (including its commodification), and the intersection with other identities.

#### **Konzepte des Blicks (Gaze) in der Kunstgeschichte und Populärkultur (Seminar)**

40098078 Do 14-16, Rubenowstraße 2b – Seminarraum 2

Alessa Paluch

Blickordnungen, -richtungen und Perspektiven beschäftigen die Bildwissenschaft und Visual Culture Studies in ihren visuellen Ausformungen. Obwohl der Begriff des *male gaze* aus der psychoanalytisch geprägten feministischen Filmtheorie stammt, wird er heutzutage wie selbstverständlich auf weitere Blickordnungen der visuellen Kultur der Gegenwart angewandt. Denn das eingängige Konzept des *male gaze* hilft dabei die (anhaltende) Objektifizierung des weiblichen Körpers durch einen patriarchal geprägten Blick zu erklären, zu analysieren und als ungerecht/einseitig auszumachen. Zwangsläufig schließt sich daran auch die Frage nach anderen Perspektiven an: Gibt

es einen *female gaze* und wenn ja, wie unterscheidet er sich vom männlichen? Wie verhält es sich mit einem queeren Blick? Was ist ein Blickregime und müssen wir uns diesem zwangsläufig unterwerfen? Wie blicken wir anders?

In diesem Seminar nehmen wir unter anderem den Text *Visuelle Lust und narratives Kino* (1973) von Laura Mulvey als Ausgangspunkt, um über die Persistenz dieses Blickregimes nachzudenken, künstlerische Versuche anderer Blickordnungen auszuloten und die Möglichkeit eines *female* oder *queer gaze* zu reflektieren. Dabei nehmen wir unterschiedliche künstlerische Praktiken/Positionen, populkulturelle Phänomene und klassische Beispiele aus der Kunstgeschichte genauer unter die Lupe.

Die Bereitschaft zur umfassenden Lektüre und Übernahme einer „Textpatenschaft“ wird vorausgesetzt.

# **FORSCHUNGSPROJEKTE MIT BETEILIGUNG DES IZfG**

## **| Inklusive Exzellenz (InkE) in der Medizin**

Als mitantragstellende Institution ist das IZfG in die Veranstaltungen des BMBF-Projektes *Inklusive Exzellenz in der Medizin (InkE)* involviert, in dem die Universitätsmedizin Greifswald mit der Universität Greifswald kooperiert. Ziel des Projektes ist die nachhaltige Verankerung von Geschlechteraspekten in der medizinischen Forschung. Hinweise zu öffentlichen Vortragsreihen und hochschulöffentlichen Workshops sowie weitere Projektinformationen finden sich auf der Website des Projekts.

Genaue Veranstaltungshinweise unter [www.inke-projekt.de](http://www.inke-projekt.de).

## **| Cringe. Ästhetik und diskursive Praxis der Schamlust**

Das Projekt wird von der Volkswagen Stiftung in der Förderlinie *Aufbruch* finanziert (2024-2025), Kooperationspartnerinnen sind Theresa Heyd (Universität Heidelberg) und Heide Volkening (Universität Greifswald).

Das Projekt erarbeitet eine Bestandsaufnahme gegenwärtiger Cringe-Phänomene und eine Theorie von Cringe, in der sich soziolinguistische und literaturwissenschaftliche Perspektiven verbinden und wechselseitig erhellen. Cringe wird hier verstanden als ambivalentes Vergnügen an diskursiven Praktiken und ästhetischen Darstellungen, die als peinlich, unangemessen oder beschämend wahrgenommen werden. Als affektive und verkörperte Reaktion der Schamlust sind Cringe-Phänomene und ihre Beschreibungen besonders geeignet, um aktuelle Aushandlungen gesellschaftlicher Werte und Vorstellungen geschlechtlicher Normalität zu beobachten.

Weitere Informationen finden Sie auf der Seite des Projekts: [uebercringe.de](http://uebercringe.de)

# **FÖRDERUNG UND PREISE**

## **GENDERPREIS**

Das Rektorat und die Gleichstellungsbeauftragte der Universität Greifswald vergeben seit 2006 jährlich einen Preis für eine wissenschaftliche Arbeit, die die Geschlechterperspektive in besonderer Weise berücksichtigt.

Nähere Angaben zu Terminen und Fristen entnehmen Sie bitte der offiziellen Homepage der Universität:

<https://www.uni-greifswald.de/universitaet/organisation/gleichstellung/genderpreis/>

## **LYDIA-STUDIENPREIS**

Die Theologische Fakultät der Universität Greifswald schreibt jährlich den Lydia Studienpreis aus, der für Haus-, Examens- oder Diplomarbeiten mit besonderer Berücksichtigung der Genderaspekte verliehen wird.

Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage der Theologischen Fakultät:

<https://theologie.uni-greifswald.de/studium/und-weiter/lydia-studienpreis/>

## ***PRAKTIKUM AM IZfG***

Das IZfG bietet Studierenden die Möglichkeit, ein Praktikum zu absolvieren und bei verschiedenen Projekten des Zentrums mitzuarbeiten. Das Praktikum kann sowohl semesterbegleitend als auch in der vorlesungsfreien Zeit stattfinden.

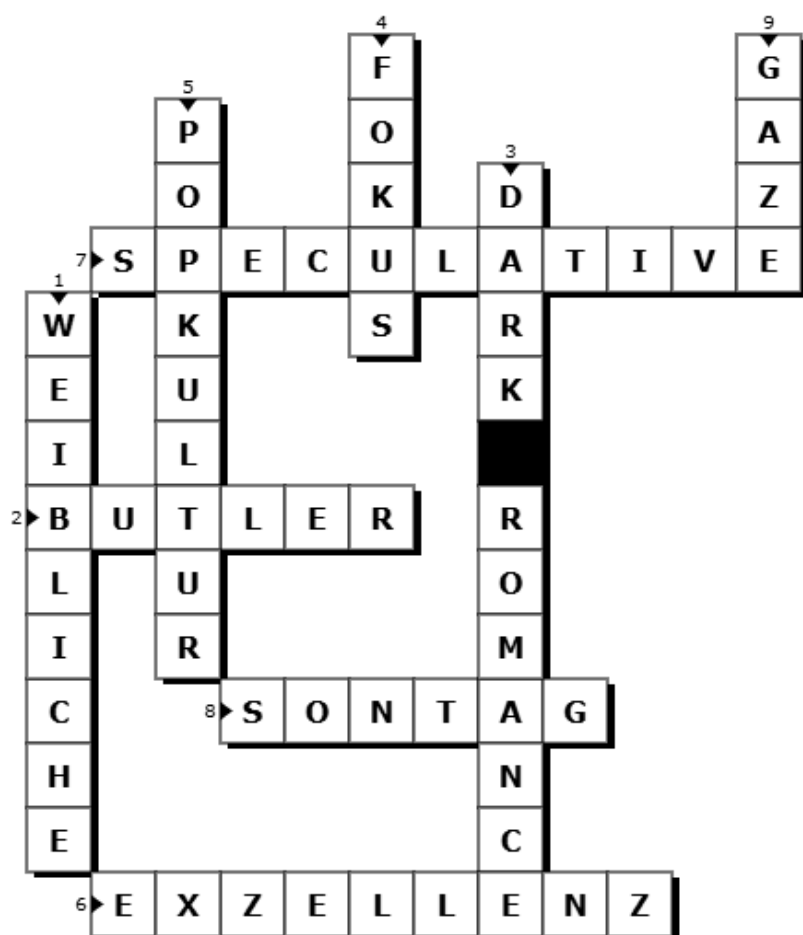
Weitere Informationen unter:

<https://izfg.uni-greifswald.de/zentrum/informationen/mitarbeit-am-izfg/>

# LÖSUNGEN

2	1	5	6	4	3	8	7	9
4	9	7	2	8	5	1	3	6
8	6	3	7	9	1	2	5	4
1	5	4	3	7	9	6	2	8
9	3	6	5	2	8	7	4	1
7	8	2	4	1	6	5	9	3
5	7	1	9	6	4	3	8	2
6	2	9	8	3	7	4	1	5
3	4	8	1	5	2	9	6	7

6	7	2	8	3	5	9	4	1
3	4	1	9	7	2	5	6	8
5	9	8	4	1	6	2	7	3
4	5	3	7	8	9	1	2	6
7	8	6	2	5	1	3	9	4
2	1	9	6	4	3	7	8	5
1	2	7	5	6	4	8	3	9
9	6	5	3	2	8	4	1	7
8	3	4	1	9	7	6	5	2





**INTERDISZIPLINÄRES ZENTRUM FÜR GESCHLECHTERFORSCHUNG  
(IZfG)**

RUBENOWSTR. 3  
17489 GREIFSWALD

TEL.: +49 3834 420 3191

E-MAIL: [IZENTRUM@UNI-GREIFSWALD.DE](mailto:IZENTRUM@UNI-GREIFSWALD.DE)

[WWW.IZFG.UNI-GREIFSWALD.DE](http://WWW.IZFG.UNI-GREIFSWALD.DE)

INSTAGRAM: [IZFG\\_GREIFSWALD](#)



**Mecklenburg-Vorpommern**  
Ministerium für Justiz,  
Gleichstellung und  
Verbraucherschutz



Alfried Krupp Wissenschaftskolleg  
Greifswald